

# Klagst du Gott an?

Ein Artikel von John Loux – Are you offended at God?

---

## **Klagst du Gott an? Bist du im Verborgenen sauer auf ihn, weil etwas in deinem Leben passiert ist?**

Je länger ich durch dieses Leben gehe, desto mehr realisiere ich, wie viel Anklage ich in meinem Herzen trage. Das Beängstigende - Ich glaube es ist viel mehr, als ich realisiere. Wahrscheinlich trifft dies auf die meisten von uns zu, egal ob bewusst oder unbewusst. Auch wenn wir uns danach sehnen, Gott nicht wegen der Traumata, welche das Leben mit sich bringt, anzuklagen. Die Realität ist, dass die Meisten, wenn nicht Alle von uns, Gott anklagen oder verärgert sind über ihn.

Sind es nicht gerade jene Tiefschläge des Lebens, welche uns dort hinbringen, oder? Dinge, die wir nicht kommen sehen, bis es schliesslich zu spät ist. Sie reißen so tiefe Löcher in uns, dass wir nicht sicher sind, ob wir es überleben oder wir wissen, dass wir nie wieder der / die Gleiche sind. Unsere Vorwürfe lauten dann meist: „Du hättest etwas tun können Gott. Du hättest es verhindern können, aber du hast es nicht getan. Wie konntest du das nur zulassen?“ Das Schlimme daran: Er hätte etwas tun können. Er hätte das Geschehene oder die Dinge, die eine Person dir angetan hat, verhindern können. Gerade solche Situationen bringen uns dazu zwei Dinge im Leben in Frage zu stellen. „Ist Gott gut?“ und „Liebt er mich?“

Am 23. Dezember 2009 wurde meine „Reise“, mit den Vorwürfen gegen Gott umzugehen, auf ein neues Level gehoben. Meine Frau weckte mich um vier Uhr morgens, um mitzuteilen, dass mein Bruder einen schweren Autounfall hatte. „Sie haben keinen Puls gefühlt, aber sie haben ihn wiederbelebt.“ sagte sie. Ich erinnere mich, wie ich im Schockzustand auf dem Sofa sass, auf die Lichter des Weihnachtsbaums starrte und mich fragte, ob er es wohl schaffen würde. Ich

dachte darüber nach, dass sein Tag vielleicht gekommen war. Mein Bruder ging immer aufs Ganze, schon als wir klein waren. Innerhalb der letzten acht Jahre hatte er acht Kinder adoptiert. Fünf alleine im Jahr 2009 und er hatte drei leibliche Kinder. Er war Vater von elf, Adoptions-Anwalt, Gründer des „Orphan Justice Centers“, ein verblüffender Musiker und mein bester Freund. Am Tag des Unfalls kam er von einem Training zur Rettung von Kindern, welche im Menschenhandel feststeckten, zurück. Ich stand im Flur bei seinem Schlafzimmer, als seine Frau Renee den schicksalshaften Anruf aus dem Krankenhaus bekam. Sie kam aus dem Zimmer, sah mich an und sagte: „Er ist gegangen, Derek ist tot.“

Der Tod trifft uns voll in den Magen, er saugt dir deine Kraft aus und nimmt dir den Wind aus den Segeln. Er dringt ein, verletzt und nimmt alles auf eine schreckliche Art und Weise ein. Glaub mir, es gibt nichts Schlimmeres, als eine Frau, die gerade ihren Mann verloren hat, im Arm zu halten und das Jammern und Heulen von 10 Kindern zu hören, als sie erfahren, dass sie keinen Vater mehr haben. Wie konnte dies nur passieren? Er war einer von den „Guten“ – der beste Mann, den ich je gekannt habe, einer der wenigen, die wirklich einen Unterschied machen.

Über die nächsten Wochen verzehrten mich die Wellen meiner Emotionen. Am meisten Zorn. Ich war sauer auf Gott. Die meisten Kinder meines Bruders hatten erst vor Kurzem einen Vater bekommen und nun war er fort. Wie konnte das Gottes perfekter Plan sein? Ich erinnere mich, wie mein Zorn einen Höhepunkt erreichte, als ich eines Morgens in meinen Truck stieg. Ich schrie: „Ich kann dich nicht ausstehen und ich hasse deine Wege!“

Genau in diesem Moment sagte der Herr: „Ok, jetzt kommen wir der Sache näher.“ Ich fuhr in

# Klagst du Gott an?

Ein Artikel von John Loux – Are you offended at God?

---

den Prayer Room und stellte mich an die hintere Wand. Ich war immer noch sauer. Und in diesem Augenblick hatte ich eine „Face-to-Face“-Begegnung mit Jesus. Er sagte: „John, es ist okay, dass du mir momentan Vorwürfe machst. Ich kann damit umgehen. Du machst mir Vorwürfe, weil du nicht das ganze Bild sehen kannst und ich verstehe es.“ Er sagte: „John, ich bin nicht nur der Ehemann für die Witwe oder der Vater für die Vaterlosen. Ich bin auch der Bruder für die „Bruderlosen“. Im nächsten Moment hatte ich eine Vision, wie Jesus mich hielt und über den Tod meines Bruders weinte. Trotz der Tatsache, dass er es hätte verhindern können wusste ich irgendwie, dass er meinen Schmerz ebenfalls spürte und dass alles in Ordnung kommen würde.

Mein Fazit ist: Es geht nicht darum „ob“ wir Gott Vorwürfe machen / Gott anklagen, sonder darum „wann“. Die wahre Frage ist: Werden wir ehrlich zu Ihm sein und Ihm sagen, wie wir uns fühlen? Er weiss sowieso schon, was wir denken. Er sieht die Anklage in unserem Herzen. Wir können uns entweder entscheiden in die Gegenwart des Einen, der uns heilen kann, zu drängen oder wir können vor Ihm wegrennen und in Bitterkeit enden. Rede mit Ihm, schrei Ihn an, wirf Ihm Schläge entgegen – er kann damit umgehen. Sage die Dinge, die du sagen musst und lass dich vom Herrn erfüllen und seine Wahrheit in deinen Schmerz sprechen. Gott kann dein Herz heilen, wenn du ehrlich mit ihm sprichst, wenn du dich ihm als dein Vater annäherst, wenn du glaubst: Ja Gott ist gut und ja, er liebt mich.

Published: 2010  
Translated by R.Kranzkowski  
engl.Original: "Are you offended at God?"  
used by permission (c) kranzkowski.com